

An aerial photograph of a city, likely Venice, showing a winding canal (Canale Grande) through a dense urban grid. The image is heavily obscured by a thick, white, misty or fog-like overlay, particularly in the foreground and background, creating a sense of depth and atmosphere. The canal is a prominent dark blue-green line cutting through the grey and brown tones of the buildings and streets.

ZEITGENOSSEN E.V.

CANALE GRANDE WORKSHOP 2019

Impressum

„Canale Grande“ eine workshop cooperation des

ZEITGENOSSEN e. V.
Königsbrücker Strasse 37
10109 Dresden

info@zeitgenossen-dresden.de

V.i.S.d.P.
Anke Brandt

Registergericht: Amtsgericht Dresden
Vereinsregisternummer: VR 5363
Steuerbehörde: FA Dresden-Nord Nr. 202/143/03958

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Vorsitzende: Dipl.-Ing. Architektin Anke Brandt
stellv. Vorsitzender: Torsten Birne, Freier Kritiker & Kurator
stellv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Architekt Dirk Lorenz

Organisation: Anke Brandt, Anja Heckmann,
Dirk Lorenz, Jens Zander

Illustrationen & Layout: Grit Koalick, www.visuranto.de

Fotografie: Anja Heckmann, Anke Brandt, Falk Leinert,
Dirk Lorenz, Ingo Pillau, Felix Loesche

Fotografie Wandbild Seite 42/43: Joë Goergen

WIR DANKEN UNSEREN SPENDERN & UNTERSTÜTZERN:

Bertram Grundbesitz GmbH & Co. KG



CANALE GRANDE IN SACHSEN?

Unter den vielen Mythen, die Dresden seit der Renaissance entwickelt hat, ist einer der langlebigsten die Legende von ihrer Italianität, der besonderen südlichen Anmutung der Stadt. Das hat vor allem mit den berühmten Veduten Canalettos zu tun, die Dresden auf dem glänzenden Höhepunkt seiner Entwicklung in der augusteischen Zeit überliefert haben. Diese zwischen Traum und präziser Wirklichkeit schwebenden Bilder des Venezianers verkörpern die Italiensehnsucht der beiden großen sächsischen Herrscher des 18. Jahrhunderts besonders kongenial. Canaletto-Syndrom hat ein scharfsinniger Beobachter diese bis in die Gegenwart reichende Faszination einmal genannt.

Seither geht auch die Rede von der Elbe als eines nordischen Canale Grande (richtig muss es heißen: Canal Grande). Den hatte in seinen Jugendjahren August der Starke in Venedig erstmals erblickt und sein Charisma als Inbild eines großen Lebensfestes offenbar nie vergessen. Die prächtige Kette der Elbschlösser zwischen Pillnitz und Übigau wird seither gern als eine architektonische Entsprechung gedeutet. Ganz ins Reich der Legende gehören

die angeblichen Pläne, eine Staustufe zur Entschleunigung der Elbe für ein barockes ‚Rumgondeln‘ zu errichten.

Wie aktiv die Italien-Suggestion schon ins 19. Jahrhundert weitergetragen wurde, belegen die Albrechtschlösser an den Elbhängen.

Aber all diese Legenden muss man nicht kennen, um vom besonderen Charme des Elbtals angetan zu sein. Wo sonst gibt es in Europa noch eine Großstadt, die sich bis in ihr Zentrum weiträumige Auen erhalten hat - eine seltene Harmonie von urbaner Stadt und Flusslandschaft? Allenthalben kann man das studieren: an den Uferwegen der Ostra-Insel, unterhalb des Rosengartens in der Neustadt, auf dem Körnerweg Richtung Loschwitz und auf der Wachwitz-Pillnitzer Elbpromenade - überall diese schwer beschreibbare Schönheit. „Sanft gehen wie Tiere die Berge neben dem Fluss“, hat der Dichter Heinz Czechowski dieses Charisma seiner Heimatstadt ins Bild gebracht.

Natürlich liegt es für das vielbesuchte ‚Elbflorenz‘ nahe, diese Schönheit auch touristisch zu nutzen. Die Raddampfer

der „Weißen Flotte“ praktizieren das seit Jahrzehnten mit Erfolg, die Radwege sind emsig befahren, die weiten Auenwiesen sommers dicht belagert. Die Idee der ZEITGENOSSEN, diesen Elbelauf mit einer Art Vaporetto, einer Buslinie auf dem Wasser, in das Dresdner Verkehrs- und Denksystem einzubinden, hat den Charme jeder Utopie. Die vorliegende Broschüre liefert dafür eine Fülle von Ideen mit Linienverlauf und Anlegestellen, Landmarken und künstlerischen Interventionen. Diese Entwürfe verstehen sich als eine Handreichung für notwendige Tauglichkeitsprüfungen, aber vor allem als Ermutigung für die Dresdner Bürgerschaft einschließlich ihrer Verwaltung. Die Träume, die hier geträumt werden, mögen 300 Jahre alt sein – ihre Substanz ist immergrün.

Hans-Peter Lühr

Die Idee ist
nicht ganz neu:



August
der Starke

Wassertaxis
für die Eliten
Venezianische
Schiffsbauer
fertigten einst
Gondeln für
den Säch-
sischen
Hof.

VAPORETTO FÜR ALLE

26. OKT. 2019

Den See gibts
noch gar nicht.

Der Alberthafen
hat 1-2 Anlage-
vorgänge
pro
Jahr
erist quasi tot.



Ideen
wolken
städte-
bauliche &
landschaftl.
Entwicklg.



Ideen entwickeln,
die die Schaffung
von Vaporetto-
Anlegern nach sich
ziehen/erfordern.

1. Schritt:
1. Schritt: Themensammlung
auf Klebezetteln

13:00

INHALT

Canale Grande in Sachsen? · Seite 3

Idee, Konzept, Werdegang · Seite 6

Vorbereitungen · Seite 7

Bootspartie · Seite 8

Fürsprecher*innen · Seite 9

Workshop Tag 1 · Seite 15

Impulse · Seite 18

Ideensammlung · Seite 22

5 Themen · Seite 26

Workshop Tag 2 · Seite 33

Blick in die Zukunft: drei Geschichten · Seite 34

Ergebnisse · Seite 38

Resümee und wie es weiter geht · Seite 45

Dankeschön · Seite 47

IDEE, KONZEPT, WERDEGANG

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des ZEITGENOSSEN e.V. am 27. November 2018 wurde die Idee besprochen, einen Dialog zu interessanten Themen der Stadtentwicklung in Dresden zu kreieren, mit dem der ZEITGENOSSEN e.V. seinem Anspruch nach Austausch und Setzung zeitgenössischer Themen des Städtebaus, der Architektur und Landschaftsarchitektur gerecht wird. Die Projekte sollten nicht unbedingt einen konkreten Vorhabenbezug haben, sondern eine Zukunftsaufgabe abbilden, für die mit Lust und Laune kreatives Potenzial geschöpft und gesamtgesellschaftliche Kräfte aktiviert werden können. Als Dialogplattform wurde ein Workshop der Mitglieder des ZEITGENOSSEN Dresden e.V. vorgeschlagen.

Ein Team aus vier Mitgliedern des ZEITGENOSSEN e.V.: Anke Brandt, Dirk Lorenz, Anja Heckmann und Jens Zander, hat sich, die Idee aufgreifend, ab Januar 2019 regelmäßig getroffen, um Inhalte und Format weiter zu untersetzen und auszugestalten. Bereits zu Beginn der Treffen wurde herausgearbeitet, dass nicht nur einmalig ein Workshop zu nur einem Thema durch-

geführt werden sollte, sondern dass das Format der „workshop-cooperation“ in den Folgejahren eine regelmäßige Wiederholung zu weiteren Themen erfahren könnte.

Als Auftakt der Workshopreihe wurde mit Blick auf das Luftbild, auf ausreichend konzeptionelle Freiheitsgrade und gleichzeitig existierende Bedarfe ein Fokus auf die Elbe, als ein Stadt und Gesellschaft verbindendes Element gesetzt. So wurde das Projekt „CANALE GRANDE“ mit ein wenig sächsischer Ironie und Bezug zur Dresdner Stadtgeschichte aus der Taufe gehoben.

Denn, die sächsische Metropole wurde unter Herrschaft August des Starken zu einer Hochburg des Barock. „Der sächsische Hof ist der glänzendste Europas“, hieß es zu seinen Zeiten, „man findet an ihm Größe, Pracht und Vergnügen“. An der Brühlischen Terrasse bestiegen die Damen mit reich besetzten Reifröcken gemeinsam mit ihren eleganten Kavalieren in weißen Perücken eine der von venezianischen Schiffsbauern gefertigten Gondeln. Der Kurfürst „Friedrich August II. genannt der Starke“ hatte den Elbstrom zu seinem sächsischen „Canal

Grande“ erklärt und wollte die selbst geschaffenen Attraktionen entlang der Elbe mit dem Boot erreichen.

Zentraler Gedanke des Projektes „CANALE GRANDE“ ist es, diese feudale Idee aufzugreifen und zum Nutzen der Dresdner und ihrer Gäste, in unsere heutige Zeit zu transformieren. Auf diese Weise könnten die in Dresden eingesetzten Fähren nicht nur als Brückenersatz von Ufer zu Ufer fahren, sondern wie ein venezianisches Vaporetto im Zickzack zwischen den Schlössern Pillnitz und Übigau hin und her pendeln um die vorhandenen und neu zu erschaffenden Anlegestellen, sowie die dort existierenden und noch entstehenden attraktiven Ziele, miteinander verbinden.

Im Rahmen eines Gesprächs wurde Herr Schindhelm, Kurator der Kulturhauptstadtbewerbung, auf das Vorhaben aufmerksam. Er regte an, das Projekt „CANALE GRANDE“ in die Bottom-up Projekte, die einen wesentlichen Teil der Kulturhauptstadtbewerbung „Neue Heimat Dresden 2025“ ausmachen, einzubinden. So könnten eine stärkere Kommunikation und Nachhall

erzeugt oder vielleicht sogar Ansatzpunkte einer Umsetzung generiert werden. Der daraufhin bei dem Kulturhauptstadtbüro gestellte Projektantrag zur Einbindung und finanziellen Unterstützung wurde positiv beantwortet und die Durchführung des geplanten Workshops im Showroom der Ausstellung zur Kulturhauptstadtbewerbung am 26. und 27. Oktober 2019 im Deutschen Hygiene-Museum verabredet. Neben dem Kulturhauptstadtbüro konnten darüber hinaus die USD Dresden Immobilien GmbH, die Bertram Grundbesitz GmbH & Co. KG Dresden und FIRA® Firmengruppe Dresden als Unterstützer der finanziellen Ausstattung des Workshops gewonnen werden.

Zudem wurde der Kreis der potentiellen Workshopteilnehmer über die Mitglieder des ZEITGENOSSEN e.V. hinaus erweitert, denn insbesondere auch Dresdner Landschaftsarchitekturbüros wurden von dem Thema angesprochen. Grit Koalick konnte durch das Orgateam für die grafische Begleitung des Workshops und die Erstellung des visuellen Protokolls gewonnen werden, welches inhaltlicher Bestandteil dieser Broschüre geworden ist.

VORBEREITUNGEN

Den poesievollen und gleichzeitig praktischen Auftakt in den Workshop setzte am 13. September 2019 eine gemeinsame Bootstour der Workshopteilnehmer auf der nachmittäglich besonnenen Elbe mit dem gemieteten Fährschiff „Elbflorenz“ der DVS GmbH, Tochtergesellschaft der Dresdner Verkehrsbetriebe AG.

Der gemeinsamen Bootsfahrt mit der „Elbflorenz“ ging am 20. August 2019 eine Versuchsfahrt des Orgateams mit einem kleinen Motorboot voraus, mit der getestet wurde, in welcher Zeit die Strecke zwischen Pillnitz und Übigau absolviert werden kann. Während dieser Fahrt sind zwei Videos von den vorbeiziehenden Elbufern als Inspirationsquelle entstanden.



BOOTSPARTIE, 13.9.2019



13/09/2019

FÜRSPRECHER*INNEN

Die visuellen Eindrücke, die die Workshop-teilnehmer während der Fahrt mit der Fähre gewannen, wurden durch „Fürsprecher“ zu möglichen neuen Bootsanlegern verstärkt. Diese waren: Claudia Blaurock / Blaurock Landschaftsarchitekten zur Geschichte der Elbebäder; Bert Eberlein / ein Anwohner für einen Anleger bei Laubegast; Klemens Schneider / Stadtbezirksrat für einen Anleger im Bereich der Neustadt; Ulf Mehner / Weichert-Mehner Unternehmensberatung für Kommunikation GmbH & Co.KG für einen Anleger im Bereich der zukünftigen Dresdner Hafencity und Mirko Meinel / First Class Concept GmbH für einen Anleger am Ostragehege. Herr Maatz / Comödie Dresden wiederum war im Anschluss Gastgeber für einen abendlichen Ausklang der Flussfahrt im Park von Schloss Übigau.



Claudia Blaurock / Landschaftsarchitektin: Baden in der Elbe

Ein Plädoyer für moderne Elbebäder, in Anlehnung an die einstmals entlang der Elbe vorhandene Flussbäderkultur. 1947 wurde die letzte Elbbadeanstalt geschlossen. Die neuen Bäder könnten als schwimmende Pontons, mit Umkleiden, Duschen und Café ergänzt den Elbestrand säumen. Das erste Bad könnte vielleicht 2025 am Johannstädter Ufer entstehen und über einen Vaporet-anleger verfügen.



Bert Eberlein / Anwohner Laubegast: Vernetzung Elbe-naher Sportstätten

Das Konzept des Sportparks Ostra mit potentieller Strahlkraft spricht für eine Vernetzung aller elbnahen Sportstätten via einer schnellen Bootsverbindung, auch der Wassersportclubs im Osten der Stadt. Darüberhinaus weißt Laubegast eine besondere Lagegunst für einen Anleger und die Vernetzung in die Innenstadt über die bereits vorhandene Fähre und die Anbindung des rechtselbischen Niederpoyritzer Ufers auf.



**Klemens Schneider / Stadtbezirksrat
Neustadt: Flussanbindung Neustadt**

Die Bevölkerung hier ist bunt gemischt, jung und kreativ, der Stadtteil ist Anziehungspunkt für unternehmungslustige Dresdner, die hier leben, arbeiten und ausgehen. Im Sommer bietet das Neustädter Ufer, open air, lebensfrohen Aufenthalt mit Kino, Konzerten und der größten Liegewiese der Stadt. Dies alles spricht für einen Neustadтанleger und die Erreichbarkeit via Vaporetto.



**Ulf Mehner / USD „Hafencity Dresden“:
Mit dem Boot bis in die Marina**

Die Hafencity Dresden bietet flussnahes Wohnen direkt an der Elbe. Ein neuer Stadtteil entsteht auf ehemaligen Hafenanlagen. Im Viertel werden attraktive Aufenthaltsbereiche mit Restaurants geschaffen. Die Marina für Sportboote wird reizvoller Mittelpunkt des neuen Quartiers. Ein Haltepunkt für das neue Linienboot ist quasi ein Muss.



**Mirko Meinel / first class concept:
Eventzentrum „Ostrainsel“**

Der „Ostrapark“ ist Veranstaltungsort für Kunst-, Kultur-, Wirtschafts-, Sport- und Unterhaltungsevents umarmt durch die Elbe. Erlwein-Capitol, Seebühne und „Ostradome, die Krone der Ostrainsel“, sowie „Messe Dresden“, „Sportpark Ostra“ und die Kunstbiennale „Ostrale“ und zukünftiger Standort von Startup Medienunternehmen zieht tausende Besucher und Nutzer an. Die neue Anlegestelle als Tor vom Fluss wäre eine willkommene Ergänzung.



**Christiane Eberts /
Rehwaldt Landschaftsarchitekten:
Projekt neuer Ostrasee**

Die Vision eines Ostrasees beflügelt die Phantasie der Dresdner nicht nur im Sommer. Eine große Wasserfläche inmitten der Stadt zum Erholen, baden und für den Wassersport. Vom Wasser der Elbe durchströmt und durch das Ufersubstrat gefiltert, hält sich der See selbst sauber. Die Flutrinne bietet hierfür optimale Bedingungen zum weiteren Ausbau, verständlich das dann hier eine Bootsanleger gebraucht wird.



**Marcell Gerber / Bootsführer, Dresdener Verkehrsservicegesellschaft mbH:
Schiffbarkeit und Elbausbau**

Wer jeden Tag auf dem Fluss unterwegs ist kennt den Elbestrom und die Schwankungen des Pegels. Die Elbe hat für die Schiffbarkeit ihre Tücken. Ein Ausbau wäre Garant für die ganzjährige Nutzbarkeit der Elbe als Schifffahrtsweg und eine vielfältige Verkehrsnutzung. Nach dem trockenen Sommer sind wir glücklich, dass diese Längsfahrt in Vorbereitung des Workshops stattfinden konnte.



**Olaf Maatz / Intendant Komödie Dresden:
Historischer Anleger Schloss Übigau**

Die Komödie Dresden hat 2019 ein weiteres Domizil im Gebäude und Garten des Schloss Übigau gefunden und zählt seitdem rund 18.000 Besucher. Das Schloss hat verkehrsinfrastrukturell keine ganz einfache Lage. Der enge Ortskern und die verwinkelte Anreise durch die dörflichen Strukturen machen die öffentliche Nutzung des Hauses nicht einfach. Wir würden sehr begrüßen, wenn der historische Anleger wieder aktiv genutzt werden könnte.





DANACH...

Im Anschluss an die Bootstour traf das Orgateam rasant die letzten Vorbereitungen für den Workshop im Deutschen Hygiene-Museum, führte finale Abstimmungen mit dem Kulturhauptstadtbüro, bereitete ein 6,00 m x 2,20 m messendes großes Luftbild als Arbeitswand auf und montierte dieses, kaufte Arbeitsmaterialien, mietete einen Kopierer, bestellte Tische beim Veranstaltungsservice der Stadt Dresden und sorgte mit dem Catering der „Pastamanufaktur“ für das leibliche Wohl der Workshopteilnehmer für die kommenden zwei Arbeitstage.



Platform Projekte
- Platform Projekte

DREIDEN
2025
KULTUR
HAUPTSTADT
KONZERT

WORKSHOP TAG 1, 26.10.2019

Nach einem ausgedehnten aktiven Vora-bend, der zum einen für Aufbau und Aus-stattung des Arbeitsraumes, zum anderen für ein gemeinsames Arbeitsessen mit den eingeladenen Gästen genutzt wurde, hat das Orgateam mit gespannter Freude am Samstagmorgen die Teilnehmer im Show-room des Kulturhauptstadtbüros erwartet und fast 30 Teilnehmer begrüßen können. Der Ablauf des Workshops wurde erläutert und die Gäste, die für Impulsvorträge ge-wonnen werden konnten, vorgestellt.

Als Auftakt hat Jan Kampshoff, Büro modulatorbeat aus Münster, der sich mit den Mitarbeitern in seinem Büro mit temporären experimentellen Arbeiten beschäftigt und im Spannungsfeld von Stadt und Landschaft konzeptionell arbeitet, umgesetzte Projekte in einer Bandbreite von Ein-Mann-Sauna bis zu Vermittlungsräumen und Initiativen präsentiert und uns so den Blick für unser Arbeiten geöffnet.

Katja Fischer, die zum Gründungsteam der IBA Thüringen gehörte und seit 2011 dort Projektleiterin ist, hat uns in ihrem Vor-

trag durch Beschreibung des Weges von Ideenfindung bis zu deren Umsetzung An-regungen und Impulse für die Entwicklung von gemeinwohlorientierten Projektideen und Konzepten zum CANALE GRANDE gegeben.

Ein bereits realisiertes Projekt zur Aktivie-rung eines Flussraumes hat Mario Hesse, Stadtplaner aus Aalborg / Dänemark, anhand von umfangreichem Foto- und Planmaterial vorgestellt und erläutert. Die weitere Stadtentwicklung im Bereich alter Hafenanlagen hat uns vielfältige Transfor-mationsprozesse und Potentiale aufgezeigt.

Im Anschluss an die Vorträge wurde das Luftbild des Elbraumes als Arbeitsgrundla-ge vorgestellt und das weitere Vorgehen, Arbeitsweise und Methodik gemeinsam mit den Impulsgebern diskutiert.

In einem ersten gruppendynamischen Prozess wurde mit Klebezetteln das Luftbild mit den unterschiedlichsten Ideen für Orte, Aktivitäten und Nutzungen entlang des Flusslaufes und Elbraumes gespickt. Mittels rotem Wollfaden wurde eine mögliche

Vernetzung der beiden Flussufer und die Schaffung von neuen Haltpunkten der Fäh-ren aufgezeigt und beschrieben. Die so entstandene umfangreiche Ideen-sammlung wurde in übergreifende Themen-komplexe sortiert. Für die weitere Bearbei-tung der einzelnen Themenkomplexe haben sich die Teilnehmer in Arbeitsgruppen zusammengefunden und Visionen und Potentiale gedanklich vertieft. Vorhandene städtebauliche, landschaftsarchitektonische und kulturelle Qualitäten wurden untersucht und Freiräume differenziert und vitalisierend ergänzt.

In einer ersten lebendigen Runde wurden am Abend des ersten Tages die entwi-ckelten Konzepte präsentiert und das Luftbild hatte sich zu einer visuell eindrucks-vollen Stadtkarte entwickelt.



ZEITGENOSSEN

10:00 Uhr

Willkommen im Namen der Kulturhauptstadt-Bewegung



Zeitgenossen e.v.

Programm:

Jan Kampshoff
Katja Fischer
Mario Hesse
Mittagspause
Brainstorming
Gruppenarbeit

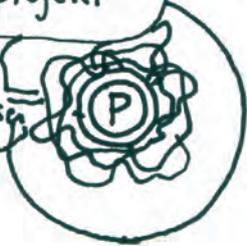
Impuls-
vorträge

Workshop
Sa+So
10:00-18:00



Wir sind nun ein Kulturhauptstadtprojekt

13:00
Mittagessen



bring your friends

Sonntag 17:00
VERNISSAGE

IMPULSE



Jan Kampschhoff / Architekt, modulorbeat, TU Berlin

Studium Münster School of Architecture. Gründung Atelier modulorbeat in Münster. Projekte an der Schnittstelle von Architektur, Kunst und Urbanismus. Lehre an der Bergischen Universität Wuppertal, University of Auckland, msa | münster school of architecture, Universität Kassel. Vorstandsmitglied des Westfälischen Kunstvereins. Gastprofessur TU Berlin.



Katja Fischer / Architektin, IBA Thüringen

Studium in Weimar und Rotterdam. Mitglied Gründungsteam u. Mitautorin der IBA Thüringen. Projektleiterin, IBA Thüringen. Lehre und Forschung im Bereich Wohnungsbau sowie Stadt- und Raumentwicklung. Gastprofessuren am WAAC in Washington D.C./Alexandria (USA), Bauhaus-Universität Weimar. Projektleiterin, Forschungsprojekt Stadtland Thüringen. Partnerin, A21 architektur + kommunikation.



Mario Hesse / Stadtplaner, Kommune Aalborg

Studium BTU Cottbus, Diplomprojekt: "Konversion Århus Nordhafen. Städtebauliche Rahmenplanung unter besonderer Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien". Stadtplaner bei Jörg Rügerner Architekten, Berlin. Stadtplaner bei Sven Allan Jensen, Dänemark. Stadtplaner bei COWI, Dänemark. Ekstern Lektor, Aalborg Universitet, Dänemark.

① Beispiel:
Datschland
Apolda

Szenarioprozess:
neues Narrativ
für die Stadt

Transformation

Werkstattverfahren

Wie werden
wir leben?

Gewebe
Landschaft
Stadt
Tempo-
räre Stadt

2050

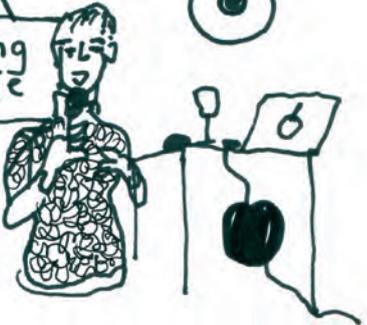
4 Büros
6 Monate
40% Kleingärten sind leer
Produktive Mikrolandschaft

IBATHüringen
4. Welcher
Wir können
Fortschritt nicht
auf Kosten der
Natur haben.

Biodiversität
Subsistenz
Nori Hub



Behauptung
als Strategie



Katja
Fischer

4 kollektive
+ Programm

Temporäre
Erprobung
Apolda Gln

z.z.z.z... z.B. Schlafen
im Loft
16 Betten
Hotel Egon
8 Zelle
300 Gäste
300 Gäste
40 Tage
Casleeping

Zwischen präsentation:
STADTLAND

Weg von Partnerschaft:
Trägerschaft

② Beispiel:
Eiermannbau
+ 2 ha
Grundstück

Industriebau
der Moderne
denkmalgeschützt

Aneut-
wicklung

Frage: Was kann ein Fluss für die Stadt bedeuten?

26. OKT. 2019
10:15

Strategieplan aus ganz vielen kleinen Ideen

Münster 2010

Vokabular entwickeln

Selbst Gastgeberin werden

Formale entwickeln

Ruhrgebiet = Rührerei

Münster = Spiegelei

Neue Bilder für die Stadt erzeugen

Wiedererkennbarkeit

zum Beispiel

Gegenbilder

bleiben: auch ohne Kulturhauptstadt

Bonut Grenzen von Bochum

Urbane Ort auf Zeit



Rolle des Architekten?

Think Big in a small Scale

Recherche

Nichts tun

Was passiert wenn Arbeit geht



Wow!

kleine Struktur für das Beantworten großer Fragen

Ein-Mann-Sabna

Akupunktur

Jan Kampshoff

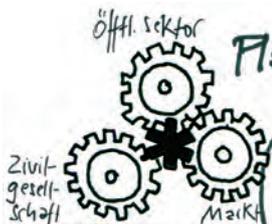


26. OKT. 2010
12:00

Planungskultur

Die Politik bestimmt den Plan.

Möglichkeiten statt Verhinderungen



Lebenswerteste Stadt 2015

Jan Gehl

Zukunft: lebenswerte Stadt
Krise - Universitätsstadt
Entwicklung der Ufer
Industrialisierung
Kig Købstad

→ Viggo Vagny

mehr Zuzug
mehr Einwohner

längere Brücke

Desden - Aalborg - Vergleich

Was sind wir?

God Arbejdslyst!

skål

Die Dänen Siezen nur ihre Königin

Umgestaltung der städtischen Wasserlage

Hafennahe Stadtentwicklung Aalborg.dk

Kommune Aalborg

Mario Hesse. DK



Laternen am Wasser
mit Leuchten Stadtraum gestalten



Kraftwerk

Wästun!

Utzon Center

Musikkens Hus

Künstler

Hafenbad

Kreuzschiff

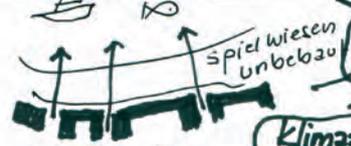
Bjarke Ingels

Mischnutzung

Spots

rum Labor

Zwischen-nutzung "Hochhaus"



Spielwiesen unbelaubt

mentaler Stadumbau
Zwischennutzen

Klimaanpassung

Problem: Sturmflut +1,50m
2000-2011

Fjordkatalog 1999

Malleum Broent

Ende 80er

Zementfabrik
→ Wohnen + Park



nicht angenommen

IDEENSAMMLUNG

Wunschzettel

26. OKT. 2019

14:00

Camping


BAR


Personas erfinden zur Projektvermittlung


eine Dramaturgie die Elbe erklang


Elbebäder


City Beach


Zwitter aus weißer Flotte & DVB


Land Art


SEGELN


ONE-MAN SAUNA


Schwitz
auch für Frauen

Räume im Gras


Schwimmende Bauten


Leuchtturm


Angeln


Auenwald


Obstbörse


paddeln


Sport


Radweg vervollständigen


Kino

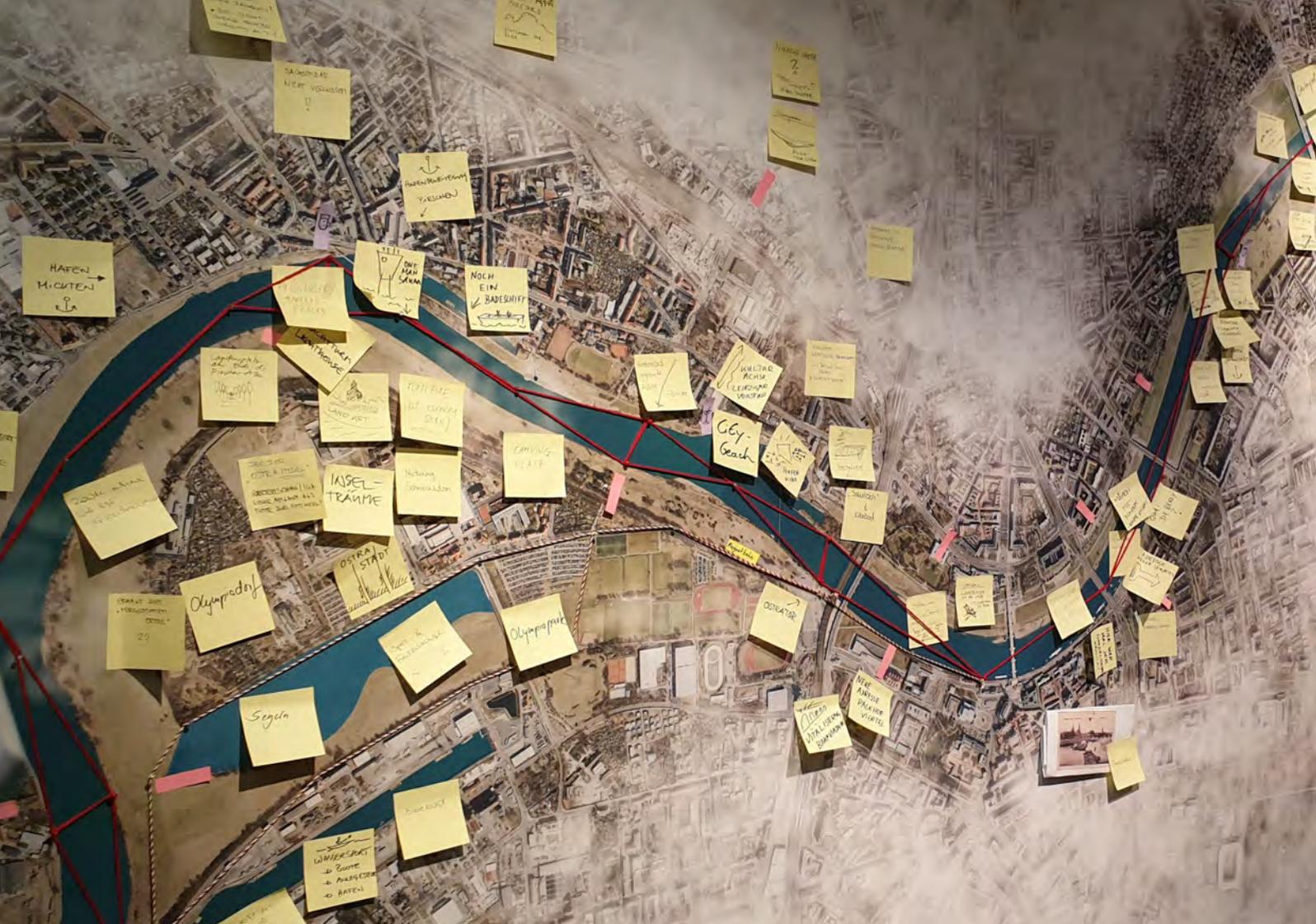

Wasserpflanzen ausstellen


nur nicht verletzen!

IDEEN

U.S.W.





HAFEN
M. CUTEN

SACHSISCHER
HOF VOLLSTADT

HAFENREIBEREI
PILSEN

SEIL
D
NO
SEIL
STERN

NACH
EIN
BADESCHIFF

WIRTSCHAFTS
Z
KUNSTWERKE



4 Vor Glat
(Lindt
Wolke)

ANKER
Pfeil
Pfeil
Pfeil

NEUE
ADRESSE
PACKHOF
VIERTEL

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

ADRESSE
MEINER STADT
Pfeil
Pfeil

HAFEN
Zentrum
Pfeil

HIER WAR
MAL DER
GONDELHAMM
NÄMLICH!
Bauwerk

WERFT
HALLEN
ÜBRIGAN

Regentalle

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

KADU
KADU
KADU

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

Olympiapark
Pfeil

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

Olympiastadion
Pfeil

OSTRA
STADT
Pfeil

OSTRATOR
(Pavillon)

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

VITAL
LISEN
BAMBIAN

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

TAUCH-
SCHULE

WIND-
SURFING

Segeln
DINER

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

Saunach
&
Eisbad

NOCH
EIN
BADERSHIF

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

Sportplatz
DINER
DINER
DINER

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

City-
Beach

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

Kultur
cafe
Dach

WAS IST DAS
DINER
DINER
DINER

26. OKT. 2019

14:45

5 Themen :



① FLUSS DER IDEEN

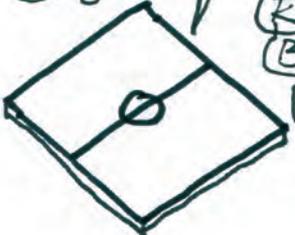
26. OKT. 2019

Die kartografischen
Sortieren & Kategorien
ableiten

4 Kategorien:

1.  Garten & Landschaft
Themenparks
Wand
Obst
Mähen
Flussform

2.  Landmarks
Landart
Museum
Intervention
Leuchtturm
...

3.  Sport & Freizeit
Kino Citybesuch
Baden
Sportparcours
...

4.  anliegende Gebiete
Verkehrsverbindungen
Städtebauliche Entwickl.
einzigartige Kombinationen
offen: Dresden
spezifische Orte

② SZENARIEN DER NUTZUNG

26. OKT. 2019

3 Personas

2025/2040

Vernetzung & Kommunikation aller Ideen

Canale Grande als Vernetzungsprojekt

DRELDEN

2025

Neue Heimat

2025

2040

Perspektivwechsel

Partizipation

nachhaltig

Bilderschaffen

Jahreskalender

Kuration


Luciana (26)
Touristin aus Venedig

Kunstaktionen an der Elbe

Pilotplanung Übigau

Wert: Konzert


Thorsten (59)
aus Leuben

arbeitet im Hocht

7:30 winters

Fahrradverleih

Bier zum Freisabend

total vergnügungs-süchtig


Ursula (69)
mit Enkel Paul (3)

Wohnen in Friedrichstadt

Abenteuer Spielplatz Verkehrs geschichte

per Vaporetto zum Krusch-turm

(24) Paul besucht seine Oma (90)

neuer Stadtteil am Hafen

26. OKT. 2019

③ AUF DEM WASSER

Machbarkeit
Welche Schiffe können
Vaporetto sein?

Stand der
Technik

Fahrradmitnahme
SuperEXPRESS

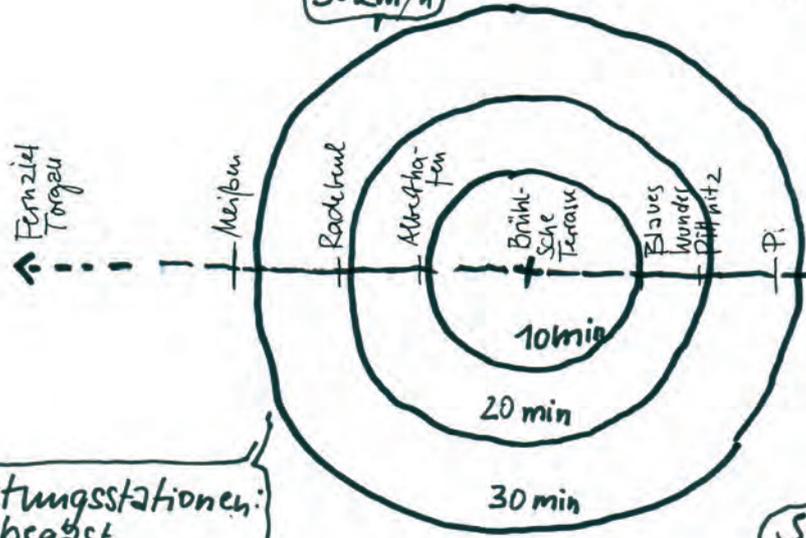


15/16 Knoten
30 km/h

EasyLine
hält überall



leant
Niedrig
wasserd



Luftkissenboot
(Idee)



2. Wartungsstationen:
Laubegast
Alberthafen

Sonder-Aktionen mit besonders
hoher Reling

Weihnachtsmarkt-hopping

Plattform
an versch.
Orten

(Idee) Schwimmende
Plattform als An-
leger
Pro-
gramm

④ HÄFEN: LANDUNG AN DER ELBE

26. OKT. 2019



Auftakt Hafen
Pillnitz

richtige
Häfen

Yachthäfen
„Maria am
Wasser“

untergeord-
nete Anlagen

Deutschen
Lagune
Lautbegast

Hafenpromenade
Lautbegast

3 Kategorien:

Stadtsteg

Stadt geht
in den Fluss

Hafen

Fluss geht
in die Stadt

Kante



funktionale
Anlieger

minimale
Lösung



→ Siehe Karte

Auftakt



Leuchttürme:
Pillnitz &
Hafen

Vaporetto
mit Kajak-
mitnahme

Realisierung

lokale
Interessen-
gruppen

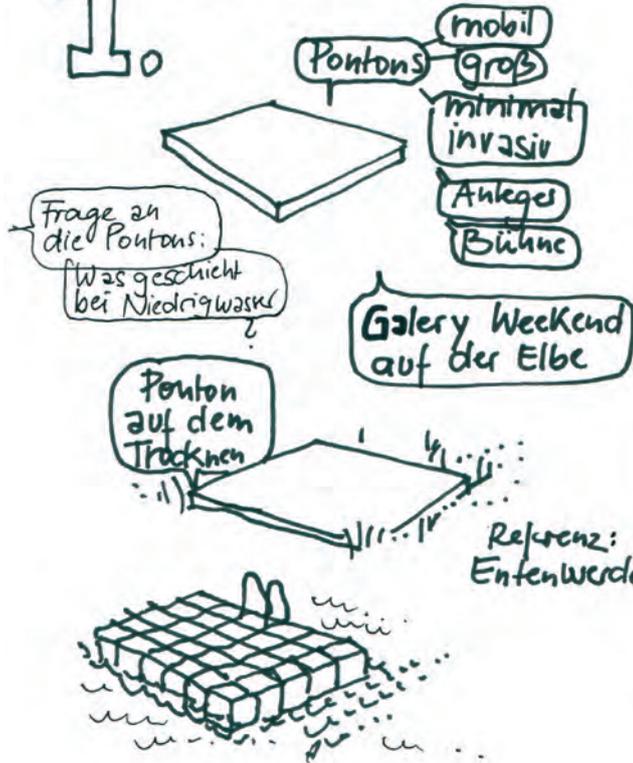
Dafür nötig:
großes
gemeinsames
Projekt



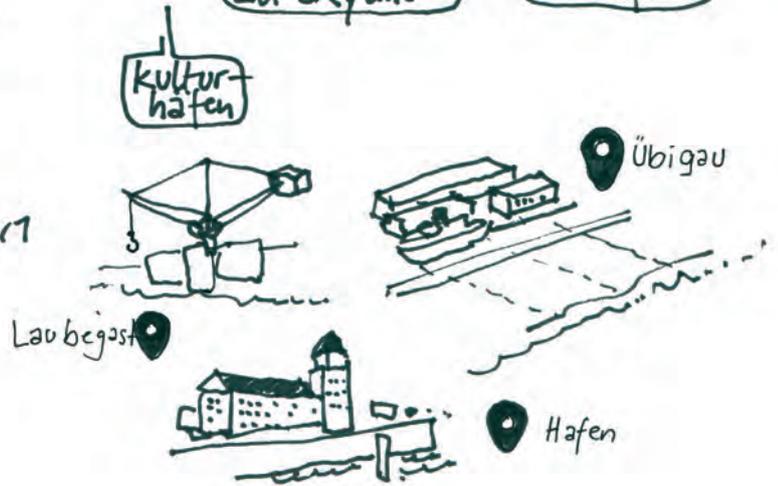
⑤ NACH DER KULTURHAUPTSTADT: LANDSCHAFT

26. OKT. 2019

1. auf dem Wasser



2. auf dem Land





Ost und West — East and West

1. Programmatische Anordnungen
2. Programmatische Anordnungen
3. Programmatische Anordnungen
4. Die Ost-West-Beziehung
5. Die Ost-West-Beziehung
6. Die Ost-West-Beziehung
7. Die Ost-West-Beziehung
8. Die Ost-West-Beziehung

Einflussfaktoren — Influencing Factors

Integrations — Integration

Power of Strangeness

1. Die Macht der Fremdheit
2. Die Macht der Fremdheit
3. Die Macht der Fremdheit
4. Die Macht der Fremdheit
5. Die Macht der Fremdheit
6. Die Macht der Fremdheit
7. Die Macht der Fremdheit
8. Die Macht der Fremdheit

Neue Heimat & Kultur — New Heimat & Culture

1. Die neue Heimat & Kultur
2. Die neue Heimat & Kultur
3. Die neue Heimat & Kultur
4. Die neue Heimat & Kultur
5. Die neue Heimat & Kultur
6. Die neue Heimat & Kultur
7. Die neue Heimat & Kultur
8. Die neue Heimat & Kultur



ZUKUNFT

WORKSHOP TAG 2, 27.10.2019

Nachdem am ersten Tag des Workshops sich auf Basis eines gemeinsamen Brainstormings zu Potentialen und Bedarfen längs der Elbe fünf Arbeitsgruppen zu fünf Themenkomplexen gefunden

- I Fluss der Ideen: Die Meilensteine
- II Szenarien der Nutzung: Die Nutzer
- III Auf dem Wasser: Die Fahrzeuge
- IV Landung an der Elbe: Die Häfen
- V Nach der Kulturhauptstadt: Die Landschaft

und diese in ersten Ansätzen ausgeführt haben, galt es am zweiten Tag, die Themenkomplexe insbesondere visuell und grafisch zu untersetzen, auf dem großen Luftbild zu verorten und vor allem die individuellen Einzelteile zu einem lesbaren Ganzen zusammenzufügen.

Am Sonntag Vor- und Nachmittag wurden Analogien und Referenzen im Internet aufgestöbert, Pläne und Grafiken gezeichnet sowie Zielpunkte an der Elbe bzw. auf dem Luftbild gesetzt. Diese Zielpunkte reichten von Pontons als Interimsanleger, schwimmenden Plattformen, über künstlerische und landschaftsarchitektonische Interventionen,

neuen Wegen und Verkehrsmitteln längs und über die Elbe, neuen Landmarken durch „Leuchtturmprojekte“ bis hin zu Entwicklungsvorschlägen für ganze Quartiere.

Der Nachmittag diente dazu, gemeinsam auf der Luftbildwand „Ordnung zu schaffen“, die Ereignisorte möglichst gleichmäßig zu verteilen und das Narrativ zum „CANALE GRANDE“ sicht- und lesbar zu gestalten. Dies gelang, indem drei Erlebnisberichte kreiert und bebildert wurden, die die Pläne und Fotos zu einer Geschichte zusammenführten:

Die Geschichte von Luciana aus Venedig, die im Kulturhauptstadtjahr 2025 an einem Tag mehrere Stationen und Attraktionen an der Elbe besucht und dafür das neue solarbetriebene Fährboot nutzt, die Geschichte von Paul und seiner Oma Ursula, die beide in Dresden leben, die 2025 einen gemeinsamen Tag an der Elbe verbringen und dabei ihre Stadt neu entdecken sowie die Geschichte von Thorsten, der in Dresden - Leuben lebt und im Hecht arbeitet und der im Jahr 2025 das neue Fortbewegungsmittel auf der Elbe nutzt,

um vom Wohn- zum Arbeitsort zu gelangen und am Abend noch ein wenig vergnügliche Freizeit an der Elbe genießt.

Der erste Testlauf zur Verständlichkeit des Projektes „CANALE GRANDE“ wurde gleich nach Fertigstellung des Patchworks auf dem Luftbild mit den zum Abschluss des Workshops eingeladenen Gästen aus der Stadtöffentlichkeit vollzogen. Alle waren ob des aufgezeigten, noch nicht geschöpften Potentials des wunderbaren, mit der Elbe verbundenen Aktionsraums, des Stadt- und Freiraums positiv überrascht und konnten sich mindestens eine Handvoll neuer Anleger entlang der Elbe, verbunden über eine zukunftsfähige Personenbootlinie, sehr gut vorstellen.

BLICK IN DIE ZUKUNFT: DREI GESCHICHTEN



2025



Thorsten benutzt den Vaporetto täglich als Pendler

Thorsten (59)
Angestellter aus Leubarn

27. OKT. 2019
13:00

① Er steigt in Leubergast auf das Vaporetto und genießt 20 min den Fluss



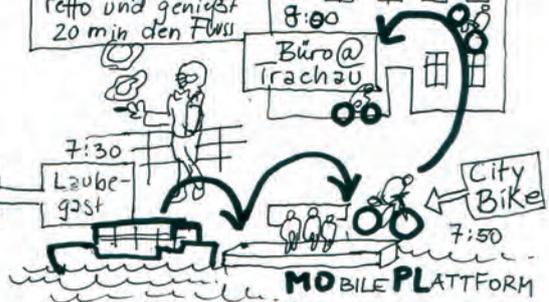
8:00
Büro@Trachau

Neustadt

7:30
Leubergast

City Bike

7:50



② Nach der Arbeit radelt er zur Elbe zurück und setzt sich erstmal in die Einpersonensonne.



③ Dann trifft er seine Freundin Heike auf ein Bierchen



④ Anschließend fahren beide zusammen heim nach Leubergast.



2025

Die zwei Dresdner machen einen Ausflug und schauen sich die KHS Aktionärs an

Ursula (69)
+ Paul (3)

27. OKT. 2019
14:00

1 Ursula und Paul schauen sich an, wie der Ostrasee ausgehoben wird...



2 Im Feinschturn-Cafe spendiert Oma Pommes



3 Am Blauen Wunder gehen Paul und Ursula auf den Wochenmarkt...







27. OKT. 2019

15:30



ZEITGENOSSE EV. - CANALE GRANDE

Nee, das mach
lebt des Felix.

Heimat-
hafen

Hafen der
Terne

Ist das hier
eine Ausstellung?

Da ist so viel
Ruhe drin.

Hafen
der Kultur

Ich würd's
gleich auf
Klebeztettel
drucken.

Layout ist
nicht demot-
kratisch

frag mal
lieber die
Anja!

Wir haben nur
noch 45min

lass die
umwelt-
keltica..

Unser Fluss
muss schönes
werden...

Oh Gott, wo
hab ich
das ab-
gelegt



Ich hab was
von dir abge-
hängt.

Das is gharti
Urban Gardening
auf dem Werk

Weißt Schrift
auf schwarzem
Grund?

Wer macht
eigentlich
Wachwitz?

Super Idee

Gleichmisch-
du den Jola?

kann das
hier jemand
mal schön
schneiden



KULTURBÜRO

Prüfung

KULTURBUHNE

ELBRÄUM ZU
WOHNRAUM

KUNSTRASEN

ELBCASINO

ELBRÄUM ZU
WOHNRAUM

CANALE GRANDE









RESÜMEE UND WIE ES WEITER GEHT...

Die Ausstellung "Neue Heimat Dresden 2025" im Showroom des Deutschen Hygiene-Museums, welche den Abschluss des 2016 begonnenen Prozesses zur Zusammenstellung der Bewerbungsunterlagen, dem „bid book“, darstellte, ging am 15. Dezember 2019 zu Ende. Teil der Ausstellung war am 26./27. Oktober 2019 auch der unter dem Titel „CANALE GRANDE 2025“ im Rahmen des Workshops gestaltete Beitrag des ZEITGENOSSEN-Dresden e.V..

Mehr als 6500 Gäste haben seit dem 11. Oktober 2019 die Ausstellung im Deutschen Hygiene-Museum besucht und sich ein Bild von den vielen Ideen und Initiativen gemacht, die für 2025 und darüber hinaus erdacht wurden. Das Kulturhauptstadtbüro kann aus den Erfahrungen vor Ort sagen, dass die Projekte, insbesondere auch der Projektbeitrag „CANALE GRANDE 2025“, hohe Aufmerksamkeit erfuhr.

Ermessen lässt sich dies an dem Umstand, dass für uns im Interesse einer tatsächlichen Umsetzung gevotet wurde, ohne dass wir offizieller Teil der Auswahl zum Voting waren.

Leider hatten die Bewerbungen und Präsentationen der Stadt Dresden, in Berlin vor Vertretern einer Jury aus Jung und Alt, Frau und Mann, Kultur, Politik und Wirtschaft um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“, so wie auch die der Städte Zittau und Gera, keinen Erfolg. Für die bis Herbst 2020 andauernde, finale Bewerbungsstufe, der „final selection phase“, sind vielmehr die Städte Chemnitz, Hannover, Hildesheim, Nürnberg und Magdeburg durch eine am 12. Dezember 2019 tagende internationale Jury ausgewählt worden. Im Herbst 2020 wird dann entschieden, welche deutsche und slowenische Stadt im Jahr 2025 Kulturhauptstadt Europas sein wird.

Der Bericht der Jury zur Auswahlentscheidung für die „final selection phase“ wird voraussichtlich Ende Januar 2020 veröffentlicht. Erst mit diesem „panel report“ ist eine ausführliche Begründung der Jury zu erwarten, aus welchen Erwägungen heraus die Bewerbung Dresdens nicht für die nationale Endauswahl vorgeschlagen wurde. Aufgrund des sehr hohen Grades an Mitwirkung unterschiedlicher Institutionen, gesellschaftlicher Gruppen und Akteure, der

starken politischen Unterstützung der Bewerbung sowie des zeitlichen und finanziellen Aufwandes ist eine sorgfältige Analyse der Gründe des Ausscheidens bereits in der „preselection phase“ selbstverständlich.

Für die Stadt Dresden liegt aus gleichem Grund nahe, dass Projekte und Strategien der Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt“ fortgeschrieben werden. Ein entsprechender Beschlussvorschlag für den Stadtrat befindet sich in Erarbeitung.

Auch für das Projekt „CANALE GRANDE“ bedeutet das Ausscheiden Dresdens aus dem Bewerberkreis nicht das Ende. In einer Besprechung mit Frau Hildebrand, Geschäftsführerin der Sächsischen Dampfschiffahrts-GmbH & Co. Conti Elbschiffahrts KG, wurde noch vor der Entscheidung vom 12. Dezember 2019 der bei der Ausstellungseröffnung geknüpfte Faden aufgenommen und für 2020 eine Zusammenarbeit verabredet. Ziel und Inhalt der Zusammenarbeit sollen die Untersetzung und Verbreitung der Ideen neuer auch unkonventioneller Anleger sowie neuer Wasserfahrzeuge für ein breiteres, neues

Publikum im Unternehmen der Sächsischen Dampfschiffahrt und in der Stadt Dresden sein. Wir haben im Januar 2020 die Gespräche mit Frau Hildebrand fortgesetzt, um unseren Beitrag im Sinne einer Realisierung zu erörtern. Unsere Mitgliederversammlung

im März 2020 wird euch ins Bild setzen und hoffentlich wieder in starker Beteiligung auf die Reise mitnehmen! Wir freuen uns jedenfalls schon auf ein Treffen auf einer Plattform am Wasser mit Blick in den Sonnenuntergang!

Euer Orgateam von der „CANALE GRANDE - workshop cooperation 2019“

Anke Brandt, Anja Heckmann, Dirk Lorenz und Jens Zander



TEILNEHMER*INNEN

Michal Banisch zanderarchitekten
Aylin Behrisch TU Dresden, Fakultät Architektur
Anke Brandt Anke Brandt Architekten
Roland Braunwarth Blaurock Landschaftsarchitekten
Christiane Eberts Rehwaldt Landschaftsarchitekten
Max Georgi Blaurock Landschaftsarchitekten
Boris Giebichenstein Leinert Lorenz Architekten
Marco Göhre translocal Architekten
Anja Heckmann Stadtplanungsamt Dresden
Alexander Hopf zanderarchitekten
Sandra Janoske Leinert Lorenz Architekten
Ludger Kilian Kilian Architekten
Tom Knoll Noack Landschaftsarchitekten
Grit Koalick visuranto.de
Marie Koch TU Dresden, Fakultät Architektur
Ulrich Krüger Krüger Landschaftsarchitekten
Falk Leinert Leinert Lorenz Architekten
Dirk Lorenz Leinert Lorenz Architekten
Felix Lösche Leinert Lorenz Architekten
Tanja Murko Rehwaldt Landschaftsarchitekten
Danyel Pffingsten IPROconsult GmbH
Ingo Pillau Leinert Lorenz Architekten
Eszter Ratz zanderarchitekten
Katrin Tauber Ev.-Luth. Landeskirchenamt
Jan Trpkos Rehwaldt Landschaftsarchitekten
Helko Walzer translocal Architekten
Thomas Werner rohdecan Architekten
Jens Zander zanderarchitekten
Peter Zirkel Peter Zirkel Architekten

FÜRSPRECHER*INNEN BOOTSFAHRT

Claudia Blaurock Blaurock Landschaftsarchitekten
Bert Eberlein Anrainer
Klemens Schneider Ortsbeirat Dresden-Neustadt
Ulf Mehner WeichertMehner Kommunikation für USD
Mirko Meinel first class concept
Christiane Eberts Rehwaldt Landschaftsarchitekten
Marcell Gerber Bootsführer
Olaf Maatz Comödie Dresden

REFERENT*INNEN

Katja Fischer IBA Thüringen
Jan Kampshoff modulatorbeat, TU Berlin
Mario Hesse Kommune Aalborg

EINFACH MAL DANKE SAGEN

Der Zeitgenossen e.V. dankt den Sponsoren, Mitorganisatoren, Unterstützern, Referenten, dem Gastgeber sowie allen Teilnehmern für die motivierte und engagierte Mitwirkung bei der Verwirklichung der Workshopidee zum „Canale Grande“ Workshop 2019.

